

NIEDERSCHRIFT

**über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Kulturausschusses der Stadt
Lüdenscheid**

am 13.09.2012

im Roten Saal, Freiherr-vom-Stein-Straße 9

Anwesend:

Vorsitz:

Ratsherr Norbert Adam CDU

Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Ratsherr Rolf Breucker	SPD	
Ratsherr Jan Eggermann	SPD	
Ratsfrau Christel Gabler	CDU	ab 17.05 Uhr
Ratsfrau Evangelia Kasdanastassi	SPD	
Herr Peter-Paul Marienfeld Grünen	Bündnis 90/Die Grünen	Vertreter für Ratsherrn Bodenheimer
Ratsfrau Sabine Rigas-Gülde	CDU	
Ratsfrau Elisabeth Siebensohn	CDU	für Herrn Braeuker
Erste Stellvertretende Bürgermeisterin Verena Szermerski-Kasperek	SPD	
Ratsherr Jens Voß	SPD	für Herrn Noetzlin
Ratsherr Björn Weiß	CDU	ab 17.13 Uhr
Herr Gerhard Ameln	FDP	
Herr Fabian Ferber	SPD	
Herr Theodor Klein	DIE LINKE	
Herr Gesa Lang Grünen	Bündnis 90/Die Grünen	

Verwaltung:

Erster Beigeordneter Wolff-Dieter Theissen
Herr Stefan Frenz

Abwesend:

Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Ratsherr Otto Bodenheimer	Bündnis 90/Die
Grünen	
Herr Ulrich Noetzlin	SPD

Beratende Mitglieder Integrationsrat

Herr Kadir Gülec
Einzelbewerber

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:45 Uhr

1. Bestellung einer stellvertretenden Schriftführerin

Beschluss:

Frau Ramona Baukloh wird zur stellvertretenden Schriftführerin für die Sitzungen des Kulturausschusses bestellt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	15
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

2. Öffentliche Fragestunde

Keine Wortmeldungen.

3. Restaurierung und Wiederaufstellung der Edelstahlkörper von Ansgar Nierhoff

Der Vorsitzende Ratsherr Adam erinnert an die Ausführungen von Herrn Ersten Beigeordneten Theissen in der letzten Kulturausschusssitzung. Dieser hatte ausgeführt, dass die Restaurierung und Wiederaufstellung der dreiteiligen Edelstahlskulptur von Ansgar Nierhoff beabsichtigt sei und dass dafür im Produkthaushalt 2012 der Städtischen Galerie ein Betrag von 10.000 € zur Verfügung stehe. Nun habe sich herausgestellt, dass der Betrag in der Höhe für das Vorhaben nicht ausreiche. Der Vorsitzende bittet die Verwaltung um Vortrag.

Herr Erster Beigeordneter Theissen bestätigt die einführenden Aussagen des Ausschussvorsitzenden und ergänzt, dass das jüngste Angebot der angefragten Restaurierungsfachfirma nun bei 14.062,23 € liegt. Hinzu kommen noch Kosten für die Baustelleneinrichtung, so dass es sich insgesamt um einen Betrag von ca. 14.500 € handelt. Das Geld bei der maßgebenden Haushaltsposition reicht für die Maßnahme nicht aus, hier sind lediglich 10.000 € verfügbar. Der Mehrbedarf kann aus dem Haushalt der Städtischen Galerie aus einer anderen Position gedeckt werden.

Herr Erster Beigeordneter Theissen bringt seinen Wunsch zum Ausdruck, dass die Edelstahlkörper restauriert und wieder im öffentlichen Raum ausgestellt werden. Da in der letzten Kulturausschusssitzung berichtet wurde, dass die Maßnahme mit 10.000 € durchführbar sei, sich aber nun herausgestellt habe, dass dieser Betrag überschritten wird, wird der Ausschuss heute nochmals mit dem Thema befasst.

Herr Klein favorisiert die Aufstellung der Edelstahlplastik im Bereich des ehemaligen Bahnhofareals, wo zur Zeit das Projekt Denkfabrik umgesetzt wird.

Ratsherr Breucker fragt, ob es auch private Interessenten gebe, die bereit seien, das Objekt auf eigene Kosten restaurieren und es danach auf ihrem Privatgrundstück aufstellen zu lassen.

Herr Erster Beigeordneter Theissen bestätigt das Vorliegen eines solchen Angebotes zur käuflichen Übernahme von Kunstwerken und zur anschließenden Präsentation auf einem privaten Firmengelände. Das Angebot sei seinerzeit von der Verwaltung abgelehnt worden, da der angebotene Preis aus der Sicht der Verwaltung viel zu gering war. Weitere Kontakte oder Verhandlungen habe es danach nicht mehr gegeben. Ein Angebot zur Übernahme als Leihgabe liege nicht vor.

Angesichts der schlechten Haushaltslage spricht sich Herr Ameln gegen die Bereitstellung von mehr Geld als ursprünglich vorgesehen aus. Ratsherr Voß bittet darum, das Thema in den Fraktionen beraten zu können und anschließend erneut auf die Tagesordnung des Kulturausschusses zu setzen. Herr Erster Beigeordneter Theissen verweist auf die enge Zeitschiene. Sollte eine Befürwortung der Restaurierung durch den Kulturausschuss erst zum Ende des Jahres erfolgen, stünden dann die Haushaltsmittel des Jahres 2012 dafür ggf. nicht mehr zur Verfügung.

Ratsfrau Gabler und Ratsfrau Rigas-Gülde sprechen sich dafür aus, bis zur Sitzung des Hauptausschusses Geldgeber zu finden, die den Mehrbetrag durch Spenden oder Sponsorenbeiträge decken.

Wegen der vorangegangenen Diskussion erläutert Herr Frenz nochmals die haushaltsrechtliche Situation und das mögliche haushaltstechnische Vorgehen. Danach steht das Geld, auch der Mehrbetrag, im Haushalt der Städtischen Galerie zu Verfügung. Es müsse lediglich die entsprechende Position zu Lasten einer anderen Position verstärkt werden. Durch dieses „Umschichten“ könne der Mehrbedarf budgetneutral gedeckt werden.

Ratsfrau Gabler und Ratsfrau Rigas-Gülde sprechen sich vor diesem Hintergrund für einen befürwortenden Beschluss des Kulturausschusses aus. Frau Möller erklärt auf Nachfrage von Herrn Ameln, dass mit dem Geld, das nun zur Deckung des Mehrbedarfs herangezogen werden soll, Graphiken restauriert werden sollten. Dies sei aber aufgrund des sehr späten Haushaltsbeschlusses in diesem Jahr und der dadurch fortgeschrittenen Zeit nun nicht mehr möglich.

Ratsherr Eggermann spricht sich im Namen der SPD-Fraktion grundsätzlich befürwortend aus, bittet allerdings nochmals um Vertagung bis zur Hauptausschusssitzung, um die Angelegenheit in der Fraktion erörtern zu können.

Ratsherr Adam legt Wert darauf, dass der Kulturausschuss auch ohne ausdrücklichen Beschluss eine Empfehlung abgibt, dass die Edelstahlkörper wieder im öffentlichen Raum aufgestellt werden sollen.

Abschließend einigen sich die Ausschussmitglieder darauf, dass die Angelegenheit nach Beratung in den Fraktionen auf die Tagesordnung der Ratssitzung am 01.10.2012 gesetzt wird.

Nach der Diskussion über die Restaurierung und Wiederaufstellung der Nierhoff-Plastik ergreift Herr Erster Beigeordneter Theissen erneut das Wort und erinnert den Ausschuss an seine Ausführungen in der Kulturausschusssitzung am 01.06.2012 zum seinerzeitigen Beschluss zur 30:70-Finanzierung von Ausstellungsprojekten in der Städtischen Galerie. Da der Beschluss bei der Ausstellungsplanung große Schwierigkeiten bereitet, bittet er die Fraktionen um Beratung und eine Aussage, ob der Beschluss weiterhin Bestand haben soll.

Ganz aktuell treten die Schwierigkeiten auf im Hinblick auf den Ida Gerhardi-Preis 2013. Traditionell tragen die Sparkasse Lüdenscheid und die Städtische Galerie je 50 % der Kosten. Nach dem Beschluss zur 30:70-Finanzierung darf auf die Städtische Galerie jedoch nur ein Anteil von 30 % entfallen. Herr Erster Beigeordneter Theissen bittet hierzu um eine Aussage seitens der Fraktionen, wie verfahren werden soll.

**4. Satzung über die Gebühren des Stadtarchivs der Stadt Lüdenscheid
Anpassung der Gebührensätze (Umsetzung des HSK)
Vorlage: 140/2012**

Herr Begler erläutert die vorgesehene Anpassung der Gebührensatzung für das Stadtarchiv.

Da keine inhaltlichen Fragen bestehen, fasst der Kulturausschuss folgenden

Beschluss:

Die als Anlage beigefügte Satzung über die Gebühren des Stadtarchivs der Stadt Lüdenscheid sowie die Anlage gem. § 2 (2) der Satzung über die Gebühren des Stadtarchivs der Stadt Lüdenscheid wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	15
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

**5. 1. Konzept zur Beschaffung von Medien; Vorstellung der Schwerpunkte nach der Bedarfsabfrage bei den Schulen | 2. Vollständige Freigabe des Medienetats
Vorlage: 148/2012**

Herr Ameln bedauert den aus seiner Sicht geringen Rücklauf von 60 %. Ebenso vermisst er Rückmeldung von den Hauptschulen. Im Folgenden gibt Herr Ameln seine persönliche Bewertung der Umfrageergebnisse ab. Danach hält er das Vorhalten von Spielfilmen und Computermedien für entbehrlich. Ebenso erinnert er an die seinerzeit geäußerte Idee, den Bestand an Musiknoten an die Musikschule abzugeben und von ihr verwalten zu lassen.

Frau Altenpohl erwidert, dass es sich um eine Umfrage bei den Schulen handelt. Hier wurde also nur die Meinung der Lehrer abgefragt, ob bestimmte Angebote für Lehrer, Schüler und die Schulen insgesamt wichtig erscheinen. Unabhängig davon sei die Bedeutung für die übrige Nutzerschaft, die, anders als Schülerinnen und Schüler, Benutzungsgebühren bezahlt. Aus diesem Grunde komme auch diesen Medien eine große Bedeutung zu, da die Ausleihzahlen gut seien.

Herr Marienfeld fragt, ob das vorliegende Konzept zur Beschaffung von Medien neu entwickelt wurde oder ob es schon länger praktiziert wird. Frau Altenpohl führt aus, dass das Konzept etwa seit 2006 angewendet wird. Das Konzept wurde im Jahr 2005 unter Mithilfe eines externen Bibliotheksspezialisten entwickelt. Es wird seither jährlich angepasst.

Herr Ferber regt die Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Stadtbücherei an. Er hält die Schaffung von Räumen oder Bereichen für sinnvoll, in denen sich Schülerinnen und Schüler aufhalten und sich intensiver mit Literatur und Recherche auseinandersetzen können. Frau Altenpohl erläutert, dass für 2013 beabsichtigt ist, Landesmittel aus dem Projekt „Lernort Bibliothek“ für eine derartige Neueinrichtung / Neugestaltung in Anspruch zu nehmen. Es handelt sich um ein über die Jahre 2013/2014 gestrecktes Projekt.

Ratsherr Breucker erinnert an das Vorhaben, die Bücherei in Hertens besichtigen zu wollen. Die Verwaltung wird gebeten, den Termin unter den kulturpolitischen Sprechern der Fraktionen zu koordinieren.

Beschluss:

1. Das als Anlage beigefügte Konzept für die Beschaffung von Medien in der Stadtbücherei sowie das Ergebnis der Umfrage bei den Schulen wird vom Kulturausschuss zur Kenntnis genommen.
2. Der noch gesperrte Teil des Haushaltsansatzes für die Beschaffung von Medien (Produkt 040 040 010, Sachkonto 5431670) wird frei gegeben.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	15
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

6. Verselbständigung Kulturhaus mündlicher Bericht

Herr Weippert gibt einen mündlichen Bericht. Er erinnert an die Entstehung der Diskussion um die Verselbständigung der Einrichtung, stellt Vor- und Nachteile eines solchen Schrittes dar und beleuchtet verschiedene mögliche Rechtsformen für das Kulturhaus.

Da die maßgebende Vorteilhaftigkeit, ein über mehrere Jahre festgeschriebenes Budget mit einem großen Maß an Planungssicherheit, heute unter HSK-Aspekten nicht mehr zu realisieren ist, stellt sich die Frage, ob und aus welchen Gründen eine Verselbständigung und ein Rechtsformwechsel weiterhin angestrebt werden soll.

Herr Ferber schließt sich der Auffassung an, dass es nun um die Frage gehen muss, ob man den Weg der Verselbständigung weitergehen will und regt an, das Thema zunächst in den Fraktionen zu beraten.

Ratsherr Voß regt an, dass die Verwaltung für die nächste Kulturausschusssitzung eine Vorlage verfasst, in der Vor- und Nachteile einer Verselbständigung und eines Rechtsformwechsels sowie verschiedene Modelle für das Kulturhaus gegenübergestellt werden. Diese Darstellung könne dann Grundlage für einen Beschluss des Kulturausschusses sein. Herr Erster Beigeordneter Theissen sagt dies zu. Ratsherr Adam bittet um eine zeitnahe Vorlage, damit sich die Fraktionen intensiv damit auseinandersetzen können.

Ratsherr Breucker regt an, nun mit der Zieldiskussion für das Kulturhaus zu beginnen, wie dies für andere Kultureinrichtungen auch schon geschehen ist. Ein Termin für ein erstes Treffen der Fraktionssprecher wird nach der Sitzung vereinbart.

7. Zukunftsperspektiven für die Kultur- und Weiterbildungseinrichtungen der Stadt Lüdenscheid | hier: Bericht aus den Arbeitsgruppen Vorlage: 150/2012

Ratsherr Breucker regt im Hinblick auf die Idee „Masterplan“ des Arbeitskreises Standortfaktor KULTUR an, das Thema an das Demografiekonzept anzudocken. Die Verwaltung wird die zuständige Fachbereichsleiterin Frau Technische Beigeordnete Ziemann ansprechen.

Herr Lang bezieht sich auf die Aussage, dass das System für eine optisch verbesserte Darstellung der Internetseiten der Stadt Lüdenscheid mit einem ansprechenden Veranstaltungskalender noch nicht installiert wurde. Herr Lang bittet um eine Aussage, ob weiterhin an der Lösung gearbeitet wird, so dass das System ggf. zu einem späteren Zeitpunkt installiert wird, oder ob es komplett aufgegeben wurde. Da hier eine Rückfrage bei der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit (Pressestelle) erforderlich ist, kann die Frage nicht abschließend beantwortet werden. Herr Frenz sagt eine Klärung zu.

Ratsherr Voß äußert sich kritisch zum Gesamtverlauf des Projektes. Gab es bei der zweitägigen Zukunftskonferenz im Jahr 2009 noch erfreulich viele Teilnehmer und gute Ideen, so haben das Engagement und die Bereitschaft zur Mitarbeit in dem Prozess doch deutlich nachgelassen. So etwas könne man mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern kein zweites Mal machen. Herr Weippert und Ratsfrau Gabler bestätigen die Frustration bei den Engagierten.

Mit diesem Stimmungsbild nimmt der Ausschuss den schriftlichen Bericht zur Kenntnis.

8. Verschiedenes

Herr Klein weist auf die zu Beginn der Sitzung verteilte Einladung zu seiner Ausstellung im Kreishaus Lüdenscheid hin. Anders als auf der Einladung vermerkt findet die Eröffnung nicht um 11 Uhr, sondern erst um 12 Uhr statt.

Herr Lang erkundigt sich nach dem Eröffnungstermin für das Restaurant im Kulturhaus. Von Ratsherrn Voß wird bemängelt, dass für Mieter von Räumen im Kulturhaus zur Zeit unklar ist, ob sie den Restaurationsbetrieb im Kulturhaus in Anspruch nehmen können bzw. müssen. Herr Erster Beigeordneter Theissen erklärt hierzu, dass die Aufnahme des Restaurationsbetriebes noch von verschiedenen technischen Voraussetzungen abhängt.

9. Bekanntgaben, Beantwortung von Anfragen und Anfragen

9.1. Bekanntgaben

9.1.1. Übernahme des Breucker Hammers durch den LWL

Herr Erster Beigeordneter Theissen informiert den Kulturausschuss darüber, dass ein Antwortschreiben des LWL vorliegt, in dem dieser auf die Frage antwortet, ob eine Übernahme des technikgeschichtlichen Museums Bremecker Hammer vorstellbar sei. Der LWL habe seine Bereitschaft abgelehnt, den Bremecker Hammer in seine Regie übernehmen zu wollen, da er bereits eine Vielzahl anderer Aufgaben im kulturellen Bereich zu erledigen habe. Dafür bittet der LWL um Verständnis.

9.1.2. Termin für die nächste Sitzung des Kulturausschusses

Herr Frenz gibt den Termin für die kommende Sitzung des Kulturausschusses bekannt. Sie findet statt am 06.12.2012. Thema wird hauptsächlich der Haushalt 2013 sein.

9.2. Beantwortung von Anfragen

9.2.1. Diebstähle in der Stadtbücherei

Herr Ferber bittet um Beantwortung seiner Anfrage, die er in der letzten Sitzung des Kulturausschusses gestellt hat zu Diebstählen in der Stadtbücherei. Dazu führt Frau Altenpohl aus, dass die Diebstähle in der Stadtbücherei nicht erfasst werden. Dafür sei eine wiederkehrende aufwändige Inventur des gesamten Medienbestandes erforderlich. Die Erfassung dieser Zahlen habe aber auch für die Stadtbücherei keine besondere Bedeutung. Mit der Feststellung eines Diebstahls werde nur das Fehlen eines bestimmten Mediums dokumentiert. Das Fehlen eines Mediums könne aber auch andere Gründe haben. Zum Beispiel kann es sein, dass die Ausleihe vom Verbuchungssystem nicht richtig verbucht wurde oder das Medium nicht an der richtigen Stelle im Haus einsortiert wurde. Diebstahlkontrolle erfolge im Haus über die elektronische Diebstahlsicherung.

Herr Ameln lobt die Vorgehensweise der Stadtbücherei. Nach seiner Meinung werden die Ressourcen dadurch bedarfsgerecht eingesetzt.

9.2.2. Selbstverbuchung in der Stadtbücherei

Frau Altenpohl berichtet über den Stand der Überlegungen. Seit einiger Zeit arbeiten die Stadtbücherei und das Amt für Organisation und IT an dem Thema. Sobald klar ist, ob und in welchem Umfang bauliche Veränderungen im oder am Gebäude erforderlich werden, wird die ZGW verstärkt hinzugezogen. Informationshalber ist die ZGW bereits jetzt beteiligt. Die Arbeitsgruppe aus Mitarbeitern des Amtes für Organisation und IT und der Stadtbücherei beschäftigt sich intensiver mit dem Thema seit Anfang 2011. Es haben Besichtigungen von Einrichtungen in anderen Städten stattgefunden, in denen bereits eine vollautomatisierte Medienausleihe und -rückgabe installiert wurde. Es wurde bereits Kontakt zu Fachfirmen aufgenommen, die eine entsprechende Technik anbieten.

Aufgrund der Tatsache, dass der Eingangsbereich der Stadtbücherei recht eng und verwinkelt ist, können die für das System erforderlichen raumgreifenden Automaten nicht einfach aufgestellt werden. Wanddurchbrüche werden durch den Umstand erschwert, dass es sich bei diesem Gebäudeteil um einen Altbau mit sehr dicken Wänden handelt.

Es handelt sich um ein Vorhaben, das grundsätzlich vom Land NRW mit max. 50 % der Kosten bezuschusst werden kann. Die Höchstbetragsgrenze für eine Förderung liegt allerdings bei einem Betrag von 100.000 €. Frau Altenpohl rechnet für die Realisierung in der Stadtbücherei Lüdenscheid mit einem Betrag nicht unter 400.000 €.

9.3. Anfragen

Unter Bezugnahme auf die Nachfrage von Herrn Lang zum Betrieb des Restaurants im Kulturhaus und den dazu gegebenen Ausführungen von Herrn Ersten Beigeordneten Theissen bittet Ratsherr Breucker um die Durchführung eines nichtöffentlichen Teils der Kulturausschusssitzung, damit die Erläuterungen von Herrn Theissen präzisiert werden können.

Vorsitzender

Schriftführer